

Kapitel 7-3

Streichholzdosen – Vesta Cases

Charmante silberne Streichholzdöschen aus vergangener Zeit- der Zauber der Match Safes oder auch Vesta Cases.

Heute sind schlichte, normale Papierschachteln ganz normal, um Streichhölzer sicher aufzubewahren doch das war nicht immer so. Früher verwendete man nämlich kleine silberne Döschen mit Klappverschluss um die kleinen Feuerspender zu schützen und trocken zu halten. Benannt wurden die kleinen Schmuckstücke nach der römischen Göttin Vesta, die die Herrschaft über das Feuer und die Öfen innehatte. Ein anderer Name lautete Match Safe, was so viel bedeutet wie Streichholztesor. Da die Zündhölzer auch durch die Reibung aneinander Feuer erzeugen konnten, war es besonders wichtig, dass die Box sicher und aus Metall war. Zwar sind diese kleinen Döschen bereits in den 1830er Jahren entstanden, sie waren aber vor allem in den Jahren 1890 bis 1920 heiß begehrt, da man ständig auf Zündhölzer angewiesen war, um Feuer zu machen und Geräte zu beleuchten.

So kam es, dass die kleinen metallischen Dosen auf der ganzen Welt an Bedeutung gewannen und zahlreiche Hersteller aus London wie Sampson & Mordan und Asprey & Co. Shreve & Co., B. Kerr und Gorham aus den USA und Georg Adam Scheid aus Wien, diese erzeugten. Auch die Silbermanufakturen in Deutschland und Frankreich produzierten diese wie Louis Kuppenheim und Cartier sprangen auf den Zug auf und stellten Zündholzdosen aus Edelmetallen her. Die teuersten Objekte stammten jedoch von der Firma Faberge aus Russland. Nicht nur hier erlebte man eine nahezu unüberschaubar große Anzahl an verschiedenen Ausführungen und Formen, die einfach nur unglaublich waren. Besonders beliebt waren dabei vor allem Tierfiguren aber auch Herzen, Frauen, Musikinstrumente (meist Violen) oder auch Beine.

Bei der Wahl der Materialien schienen den Kundenansprüche und -wünsche keine Grenzen gesetzt, so gab es Match Safes aus Zinn, Silber, Gold, Rotguss, Elfenbein, Knochen oder sogar aus verschiedenen Hölzern und Keramik. Bei den Varianten aus Edelmetall hat man bereits darauf geachtet, diese mit Gold auszukleiden, um so Oxidationen vorzubeugen. Ein besonderes Charakteristikum dieser hübschen Dosen ist, dass Sie über eine kleine gerippte Fläche verfügen, um Streichhölzer zu entzünden und manche verfügen sogar über einen Zigarrenschneider, eine kleine Uhr, einen Münzspender oder gar einen Fotorahmen.



Abbildung 1 - Privatsammlung



Abbildung 2 - Privatsammlung

Einfache kleine, etwa 4cm lange, englische (Streichholz)-Dose, von 1885. Birmingham.
Einkaufspreis um 20€.



Abbildung 3- Privatsammlung Abbildung 4 - Privatsammlung

Diese Dose ist schon etwas seltener. Mit Rädchen seitlich für die Lunte um ein oder auszufahren. Außerdem kann die Reibfläche nach oben gelegt werden. Zwei Scharniere. Einkaufspreis um 100€ -150€. 1887 Birmingham.



Abbildung 5- Privatsammlung Abbildung 6 – Auktionshaus Skinner USA

Links oben: Erotische Dose, Österreich vernickelt um 1900. Beim betätigen des Knopfs springt der Deckel auf und die Mechanik setzt die liebeszene im Gange. Einkaufswert ca. 500€ bis 700€. Rechts oben: Emaillierte Streichholzdose um 1900/10 von der Firma Louis Kuppenheim. Mehrfarbiges Email. In Form einer Havanna Schachtel. Da ich dieses Vesta Case nicht habe würde ich im guten Zustand 1.000€-1.500€ bezahlen.



Abbildung 7 - Privatsammlung

Abb. 116, Rundes Vesta Case. Frankreich um 1900. Im Deckel liegt die Reibfläche. Mehrmals mit französischem Stempel versehen. Links Kappe für die Lunte mit Rädchen. Einkaufswert. Wenn aus England 200€-250€ Frankreich: ca. 300€.



Abbildung 8 - Privatsammlung

Drei Streichholzdosen. Links: Silber, weiß emaillierte Streifen und grünem Lederbezug. England 1902. Birmingham. Einkaufswert: 300€-400€.
Vesta: Lawrence Emanuel, Birmingham 1898. Emailliert „Go to the Devil“. Einkaufswert: 400€-500€.

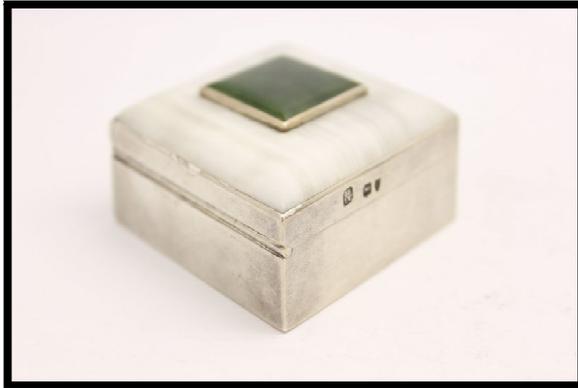


Abbildung 9- Privatsammlung

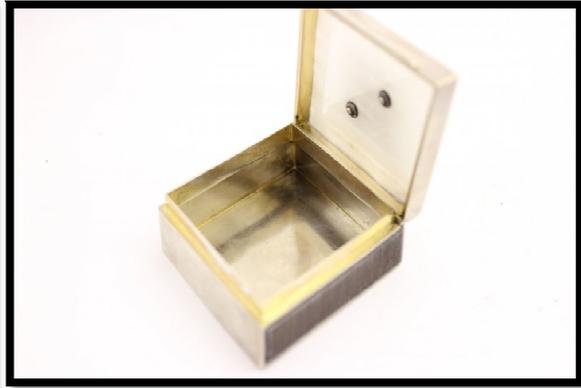


Abbildung 10 - Privatsammlung

Größere Streichholzdose von 1888. England Birmingham. Seltene Form für 1888. Sehr gut gearbeitet. Achat (weiß) und Moosachat (Grün) hochwertig gefasst. Einkaufswert: 300€-500€.



Abbildung 11- Privatsammlung



Abbildung 12 - Privatsammlung



Abbildung 13- Privatsammlung

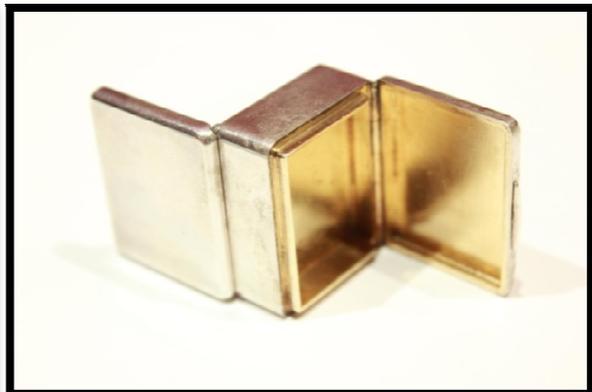


Abbildung 14 - Privatsammlung

Kleine Streichholzdose, 4x3cm. Nicht gestempelt. Auf Silber getestet. Wohl Deutsch. Innen vergoldet um 1900. Selten mit zwei Fächer. Das Streichholzfach kann untergeklappt werden. Gut gearbeitet. Einkaufspreis: 300€-400€.



Abbildung 15- Privatsammlung



Abbildung 16 - Privatsammlung

Seltene Multifunktionsdose. Versilbert. Nicht gemarkt. Wohl Deutsch oder Österreich. Um 1900. Um das gute Stück aufklappen zu können muss vorne das Medaillon zur Seite geschoben werden. Dadurch kommt der versenkte Drücker zum Vorschein.



Abbildung 17- Privatsammlung



Abbildung 18 - Privatsammlung

Auf der Oberseite ist die (1) Reibfläche. Rechts das kleine Loch ist der (2) Zigarrenabschneider. Fach innen für die (3) Streichhölzer.



Abbildung 19- Privatsammlung



Abbildung 20- Privatsammlung



Abbildung 21 - Privatsammlung

Neben den Streichholzdosenfach befindet sich ein (4) Siegel der herausgenommen werden kann. Auf der anderen Seite des Siegels befinden sich zum hochschieben einen ein (5)Drehbleistift und zum anderen ein Federhalter (6)



Abbildung 22 - Privatsammlung

Dose oben im geöffneten Zustand. Kleine Flasche (7) für die Tinte. Daneben versenkte (8) Kerze zum aufschieben. Gegenüber Fach für (9) für Siegelwachs.



Abbildung 23 - Privatsammlung



Abbildung 24 - Privatsammlung

Auf der Unterseite der Dose befindet sich (10) ein Stempel mit Kissen. Einkaufspreis: 500€ bis 700€.



Abbildung 25- eBay: BayCrestJewelryAbbildung 26- eBay: BayCrestJewelry



Abbildung 27- eBay: BayCrestJewelry

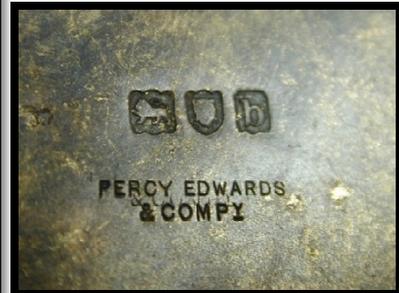


Abbildung 28 - eBay: BayCrestJewelry



Abbildung 29- eBay: BayCrestJewelry



Abbildung 30 - eBay: BayCrestJewelry

Abb. Oben, Streichholzdose (Taschenmodell) oben: Hochwertig verarbeitete Streichholzdose aus England. Selten da von handgetrieben und gehämmert (Qualitätsstufe 1). Gut auf den zwei großen Bildern sichtbar der martterlierte Hammerschlag. Auch ungewöhnlich ist die Reibfläche welche fast rundum der Dose zu sehen ist. Gesamtgewicht 120g! Die 6 kleinen Applikationen sind aus Gold. Auch eine ungewöhnliche Form. Angefertigt von einer kleineren Firma-Silberschmiede (welche auch später für Dunhill Feuerzeuge produzierte) namens William Frederick Wright. London 1887. Vertrieben wurde diese im Geschäft von Percy Edwards, Picadilly, in London. Einkaufswert ca. 700€ bis 900€.



Abbildung 31 – Privatsammlung

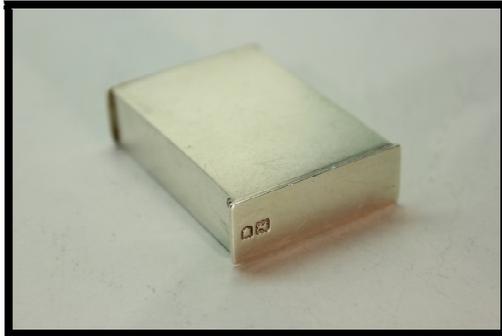


Abbildung 32 - Privatsammlung



Abbildung 33– Privatsammlung 1. Fach

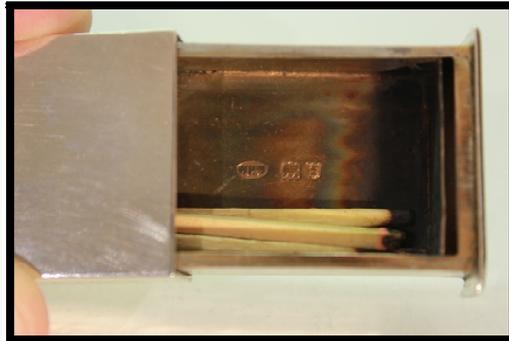


Abbildung 34– Privatsammlung 2. Fach mit Streichhölzer



Abbildung 35– Privatsammlung

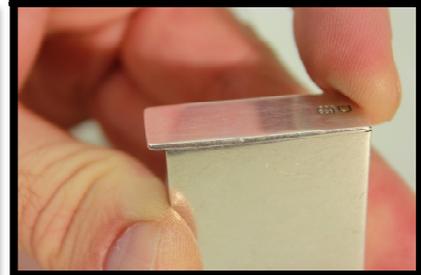


Abbildung 36 - Privatsammlung

Abb. 140-145, diese schlichte rechteckige Streichholzdose sieht auf den ersten Blick ziemlich gewöhnlich aus. Angefertigt in 1902 von der Londoner Silberschmiede William Henry Wiggins. Das Streichholzfach wird auch gewöhnlich seitlich ausgezogen. Dabei wird das untere Fach sichtbar. Wenn man jedoch (wieder im geschlossenen Zustand) auf der gegenüberliegenden Seite der Reibfläche, die leicht abstehende Kante nach links drückt und gleichzeitig zieht, so erscheint ein zweites Fach (liegt auf dem 1. Fach auf) und das Fach mit den Streichhölzern kommt zum Vorschein. Diese Streichholzdosen heißen auch „Trick Match Safes“. Insgesamt an 5 verschiedenen Stellen mehrfach gepunzt. Wert in Silber ca. 400€ - 600€.



Abbildung 37 – Privatsammlung



Abbildung 38 - Privatsammlung

Abb. 146 & 147, zwei Streichholzdosen im Vergleich. Die Linke Dose ist eine billige Fälschung, rechts das Original von Sampson & Mordan 1887, London.

Die Emaillierung von der Fälschung wurde auf ein Porzellan-Medaillon aufgedruckt und auf die Streichholzdose aufgelegt. Das Original wurde von Hand aufgemalt. Dazu wird ein Teil des Silbers abgetragen (wie beim Grubenschmelzemail). Das Original ist mit den englischen Stempeln versehen, die Fälschung auf der Unterseite lediglich nur mit Sterling. Wert: Fälschung 50€, der Sammlerwert bei dem Original um 2.000€ bis 3.000€.

Mehr zu Sampson & Mordan finden Sie im Kapitel 8.